

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 12 (2005)
Heft: 136

Rubrik: Flaschenpost

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dern, dass bewaffnete Auslandseinsätze und das Recht auf «kollektive Verteidigung» (sprich: ein aktiveres Verteidigungsbündnis mit den USA) zugelassen würden. Der aktuelle Einsatz von japanischen Truppen im Irak ist unter grossen Protesten der linken Parteien sogar ohne Verfassungsänderung durchgeboxt worden. Mit der Unterstützung von Washington strebt Japan vehement einen permanenten Sitz im Uno-Sicherheitsrat an, um sich international mehr profilieren zu können. Kein Wunder, dass die asiatischen Nachbarn Nippons neue Aussenpolitik mit Sorge und Argwohn beobachten. Zu tief sitzen noch die Erinnerungen an die Schreckenstaten der japanischen Armee und die koloniale Unterdrückung während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Kastrierte Lehrpläne

Die Aussenpolitik von Koizumi weist isolationistische Züge auf und ist allein auf die USA als strategischen Partner fixiert. Der amerikanische Einfluss ist denn auch unübersehbar. Anfang Juni hat die japanische Regierung unter dem Deckmantel der Verbrechensprävention und Terrorbekämpfung zwei Gesetzesentwürfe verabschiedet, die die in Japan lebenden Ausländer betrifft. Zum einen sollen sie verpflichtet werden, stets eine mit Chip bestückte ID-Karte auf sich zu tragen, auf der alle persönlichen Daten gespeichert sind - inklusive Visa-Status, Einreisdatum und Fingerabdrücke. Zum anderen ist geplant, biometrische Daten

Studentenschaft völlig unpolitisiert ist und weder von der lokalen noch von der globalen politischen Landkarte eine Ahnung hat. Wie sollte sie auch? Das japanische Schulsystem sieht keine politische Bildung vor, analytisches Denken wird im Unterricht nicht gefördert, Diskurse werden nicht geführt. Drei grosse gelbe Sterne auf dem Dach eines alten Gebäudes der Kyoto Universität erinnern noch an die drei Studenten, die bei Zusammenstössen mit der Polizei Anfang der 70er-Jahre umgekommen sind. Die Jugend protestierte damals gegen den Vietnam-Krieg und gegen den amerikanisch-japanischen Sicherheitsvertrag. Meine – zugegeben gewagte – These lautet, dass die japanische Regierung die Lehrpläne nach den gewalttätigen Studentenbewegungen der 70er-Jahre bewusst kastriert hat, um erneute Demonstrationen zu vermeiden. Ganz im Sinne von: «Was ich nicht weiss, macht mich nicht heiss». Die Rechnung ist aufgegangen. Die Studenten heutzutage interessieren sich mehr für Louis-Vuitton-Taschen als für Politik.

«Das ist ein öffentliches Ärgernis!»

Japanische Rolltreppen sprechen alle mit der gleichen höflichen Frauenstimme und nehmen uns das Denken ab: «Passen sie auf ihre Füße auf, wenn sie die Rolltreppe besteigen. Halten Sie sich bitte mit der Hand am Geländer fest. Halten Sie ihre Schirme bitte geschlossen. Halten Sie kleine Kinder bei den Händen.» Natürlich sprechen in Japan auch die U-Bahn, der Bus oder die Einkaufspassagen. Subtil werden in öffentlichen Verkehrsmitteln Werbebotschaften in die Ansagen verpackt und manchmal wird gar der verbale Zeigefinger erhoben: «Nächsten Sonntag sind Kommunalwahlen. Die Wahllokale sind von morgens um neun Uhr bis abends um 20 Uhr geöffnet. Gehen Sie bitte alle wählen!» Oder: «In letzter Zeit hat das Wildparken von Fahrrädern zugenommen. Das ist ein öffentliches Ärgernis für alle. Bitte parken Sie deshalb Ihre Fahrräder auf den dafür vorgesehenen Plätzen.» «Fahrenheit 451» und «1984» lassen grüssen; bis zur kollektiven Gehirnwäsche ist es kein grosser Schritt mehr.

Am 16. Juni hat Koizumi bekannt gegeben, dass er im September 2006 zurücktreten will. Über seine Nachfolge kann viel spekuliert werden. Doch eines ist sicher: Sein Nachfolger wird wieder aus der allmächtigen liberal-demokratischen Partei (LDP) kommen. Und das heisst, dass sich im Grunde nichts ändern wird. Schöne neue alte Welt! Neben Nordkorea und Kuba ist Japan das einzige Land, in dem die gleiche Regierung seit über 50 Jahren ununterbrochen die Macht ausübt. Die Zeit ist reif für einen Ortswechsel!



Die drei Sterne auf dem Dach des Seibu Kodo, einem Kulturzentrum der Universität Kyoto, stehen für die drei Studenten, die Anfang der 70er-Jahre während den Studentendemos bei Kämpfen mit der Polizei ums Leben kamen.

von allen ein- und ausreisenden Ausländern zu erfassen und mit nationalen und internationalen Datenbanken abzugleichen. Nicht verwunderlich, dass zur Zeit ein Aufschrei durch die Ausländergemeinde geht. Hat man es doch erst vor fünf Jahren nach jahrelangem öffentlichen Druck und Protesten erreicht, dass Japan von der damaligen diskriminierenden Praxis Abstand genommen hat, Fingerabdrücke auf der sogenannten «Alien Registration Card» (Ausländerausweis) vorzuschreiben.

Wie steht es mit der japanischen Jugend, der Hoffnungsträger für eine bessere Zukunft? Ist sie sich des Ernsts der Lage bewusst? In meinem Unterricht muss ich immer wieder schockiert feststellen, dass Japans



Der ehemalige Saiten-Redaktor Roger Walch lebt seit 1998 in Japan, wo er als Filmmacher und Dozent am Goethe-Institut und an der städtischen Kunstuniversität Kyoto tätig ist. Sein Fotobuch «Five Years in Kyoto» kann im Saitenbüro bezogen werden. Homepage: www.rowmuse.com

GBS
Gewerbliches
Berufs- und
Weiterbildungszentrum
St.Gallen

WB

Weiterbildung
Davidstrasse 25
9000 St.Gallen
Telefon 071 226 58 00
Fax 071 226 58 02
www.gbssg.ch

Weiterbildung

Kurse für Gestaltung

- Grundlagen-Kurse, zwei- und dreidimensionales Gestalten
- Fotografie, Typografie, Kalligrafie

Mediendesign

- MAC OS X (Grundlagenkurse)
- InDesign, Illustrator, Photoshop, Acrobat, QuarkXPress
- Videokunst, Trickfilm-Animation, Digitale Fotografie, Website-Erstellung

Lehrgänge

- Visuelle Kommunikation HF
- Weiterbildungsjahr Farbe-Form-Raum FFR
- Ausbildner SVEB
- Coach und Trainer ECA

Fremdsprachen

- Spanisch, Italienisch, Englisch (inkl. Diplomkurse)

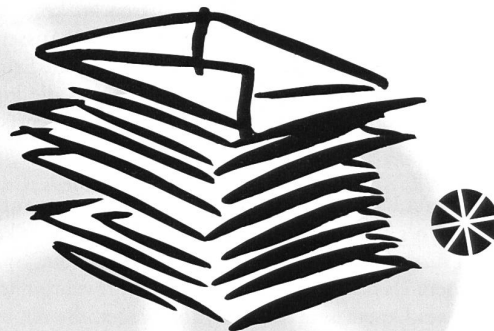
Gerne organisieren wir für Sie auch Kurse, welche die spezifischen Bedürfnisse Ihres Unternehmens abdecken.

Verlangen Sie die aktuellen Kursunterlagen.

eine Bildungsinstitution
des Kantons St.Gallen

dreischiibe Office Point

Die «Saiten» verpacken
ist nur eine unserer starken
Seiten.



dreischiibe

dreischiibe Office Point

Sekretariats- und Versanddienstleistungen

Rosengartenstr. 3, 9006 St.Gallen, Tel. 071 243 58 00
officepoint@dreischiibe.ch, www.dreischiibe.ch

saiteneingänge

- 1 Ich will Saiten** für das Jahr 2005 zum Normaltarif von Fr. 50.- abonnieren.
- 2 Ich will Saiten** für das Jahr 2005 zum Unterstützungspreis von Fr. 80.- abonnieren.
- 3 Ich will Saiten** und deren weitere Entwicklung durch einen Gönnerbeitrag von Fr. 250.- fördern und genieße ein Jahr Saiten sowie ein exklusives Gönneressen.

Abonnentenadresse

Name	Vorname	
Strasse	PLZ	Ort
Beruf	Alter	

Rechnungsadresse (wenn nicht wie oben)

Datum	Unterschrift
-------	--------------

Einsenden an: Verlag Saiten, Oberer Graben 38, Postfach 556, 9004 St.Gallen

